AKAIJA

WIR SIND EINS

Akaija ist eine Inspiration aus einer anderen Welt. Ein Schmuckstück, jedoch mehr als nur das. Denn es wirkt auf die Aura des Trägers. Skeptiker werden darüber vielleicht lächeln, doch wie kann es sein, dass die Auswirkung auf den Körper messbar ist?

Von Dr. phil. Doris Ehrenberger

Linda starb 2001 an Krebs. Eng verbunden mit ihrem Partner, dem Maler Wim Roskam aus den Niederlanden, fragte Linda Wim kurz vor ihrem Tod, was sie für ihn von „der anderen Seite aus" tun könnte. Wim bat sie fortan seine höhere Quelle der Inspiration zu sein und wiederholte den Wunsch an ihrem Grab: „Ich wünsche mir, dass wir uns auch in Zukunft noch oft begegnen werden, damit wir das finden können, was wir beide suchen: Eins zu sein."

Damit begann für Wim eine wunderbare Reise in eine ganz neue Dimension seiner künstlerischen Arbeit. „Geführt" von seiner unsichtbaren Freundin taten sich für Wim dreidimensionale Energiemuster auf, deren Bedeutung er erst nach und nach erkannte. Schon der Beginn war erstaunlich. Wim „erhielt" ein Bild einer Energiesignatur, die er zunächst als Bild darstellte (Aurahealer, siehe Abbildung). In der Praxis von Lindas ehemaliger Therapeutin Marianne Agterdenbos sorgte dieses Bild für Erstaunen. Wer vor dem Bild saß, erlebte Veränderungen seiner Befindlichkeit. Lindas Versprechen Wim zu inspirieren, wurde also wahr.

Wim ließ sich daraufhin bei einem Silberschmied ausbilden, um die Formen, die er in seinem Bild erfasst hatte, dreidimensional umzusetzen. Was dann folgte, klingt wie eine gut ausgedachte Geschichte, ist sie aber nicht. Therapeutin Marianne stellte fest, dass das „Objekt" bei ihrer Biophotonentherapie sehr hilfreich ist. Speziell bei Beschwerden hervorgerufen durch elektromagnetische Felder, wie chronische Müdigkeit und Hypersensibilität auf Strom und Funk, zeigten sich

deutliche Verbesserungen. Unter ähnlichen Problemen hatte auch Linda gelitten, nachdem ihr Auto viele Jahre vor ihrem Tod vom Blitz getroffen wurde. Elektromagnetische Strahlung hat oft mit einer schwächenden „Elektronen-Spin-Umkehrung" im Energiefeld des Menschen zu tun. Man ist nicht mehr imstande, mit einströmenden Einflüssen von außen, wie diversen Belastungen wie Funk, Strahlung, Lärm, Gerüchen, aber auch mit Energiefeldern anderer Menschen umzugehen.
Gesunde Menschen reagieren darauf nicht sensibel. Bei Traumen, Stress oder Belastung und gleichzeitigem Auftreten elektromagnetischer Felder kann es jedoch zur Elektronen-Spin-Umkehrung kommen. Durch Experimente stellte Marianne fest, dass ihre Arbeit durch „Lindas" übermitteltes Objekt einfacher geworden ist. Statt dem üblicherweise benötigten Bluttropfen des Patienten, mit dessen Hilfe das Biophotonengerät die Spin-Umkehrinformation erzeugte, benötigte man nun stattdessen nur noch Lindas Objekt und das Biophotonengerät. Außerdem fand Marianne heraus, dass das Tragen des Objektes als Schmuck von vornherein vor einer Spin-Umkehrung schützen konnte.

Nun war es an der Zeit, dem wundersamen „Objekt" einen Namen zu geben. Diesmal war Lindas Mutter, eine medial begabte Frau, an der Reihe. Sie „empfing" den Namen AKAIJA. Doch was bedeutet er? Internet-Recherchen ergaben, dass dieses Wort auf der kleinen Insel Aneityum im pazifischen Ozean verwendet wird. Dort kennt man verschiedene Begriffe für „wir", je nachdem ob man mit „wir" zwei, drei oder mehr Personen meint. *Akaija* bedeutet auf Aneityum „wir alle" im größten Verband. Wie passend, erinnert man sich an Wims Wunsch „Eins zu sein".
Kurz darauf äußerte sich ein Numerologe erstaunt über den Zahlenwert von *Akaija* und was dieser aussagt. Numerologisch bedeutet *Akaija* sechs Mal die 1. Die 6 steht für Harmonie, Liebe, die Venus. Die 1 steht für Einheit in der Wir-Form, dem größten Wir, in dem alles verbunden ist. Als Botschaft bedeutet *Akaija* also: Wir alle sind eins. Als Wim die Zahlen zum ersten Mal aufschrieb, zeigte die Uhr 11:11. So viele Zufälle! Lässt man Licht auf das *Akaija* fallen, wirft es einen Schatten in Form eines Pentagramms. Es ist das Symbol der Venus. Aber es gibt noch mehr zu sehen: "Abhängig davon, wie man das *Akaija* betrachtet, kann man darin verschiedene Symbole entdecken: einen Kreis, ein Yin-Yang Zeichen, ein Pentagramm und ein Herz, das von dem Kreis beschützt wird und durch seine spezielle Konstruktion gleichzeitig auch den Kreis beschützt. ‚WIR', der unendliche Kreis, beschützt dein Herz und WIR verbindet dich mit der unendlichen Liebe, die die Grundlage für deine Existenz ist", sagt Wim. Für ihn symbolisiert das *Akaija* die universelle Liebe.
2008 entwickelte Wim dann das Doppel-*Akaija*, das *Akaija* Iloa (Iloa= ich bin). 2011 stieß er auf die Webseite des Mathematikers Jim Alison, der entdeckte, dass einige der bedeutendsten megalithischen Kultplätze unserer Erde auf einem großen Kreis um unseren Planeten angeordnet sind. Die Cheops Pyramide in Ägypten, die Stadt Machu Picchu in Peru, die Steinfiguren auf den Osterinseln, die Stadt Mohenjo Daro in Pakistan, die Stadt Ur im Irak, die Stadt Persepolis im Iran, die Stadt Petra in Jordanien, der Tempelkomplex Angkor in Kambodscha und viele weitere. Fünf dieser Plätze stehen genau in einem 72 Grad Winkel zueinander, die Cheops Pyramide, die Tempelanlage in Angkor (die auch noch aus 72 Tempeln besteht), die Osterinseln, eine versunkene Insel im Atlantik - und die Insel Aneityum, wo man das Wort *Akaija* als „Wir" in der größten Form kennt. Zieht man einen Kreis um die fünf Punkte, ergibt sich ein riesiges dreidimensionales Pentagramm, das ein exaktes *Akaija* Iloa bildet, in das die Erde genau hineinpasst. Verkörpert das *Akaija* im Kleinen, was unsere Erde im Großen ist? Ein riesiges, dreidimensionales Pentagramm, in dem ein besonderes Kraftfeld herrscht, mit dem man unbewusst in Resonanz treten kann? Mit zu erwartenden positiven Wirkungen auf den Träger? Das legen zumindest eindrucksvolle Messungen nahe...

Schutz vor dem negativen Einfluss elektromagnetischer Felder

Im Jänner 2012 wurde das *Akaija* am IGEF (International Association for Elektrosmog Research) getestet. Dazu wurde die Herzratenvariabilität der Versuchspersonen gemessen, die das *Akaija* als Halskette trugen. Bei Stress, etwa durch elektromagnetische Felder, zeigt sich eine viel flachere Kurve, das Herz muss sich mehr anstrengen, die Herzratenvariabilität – die „Lebendigkeit des Herzens" - verschlechtert sich. Die Resultate zeigten schließlich eindrucksvoll, dass das *Akaija* bei der Stressreduzierung in elektromagnetischen Feldern hilft. Und zwar in selbst für den untersuchenden Wissenschaftler unglaublicher Weise. Etwa wurde eine Testserie mit einem 75-jährigen Kapitän durchgeführt, der nicht im geringsten daran glaubte, dass das Tragen des *Akaija* auch nur die geringste Wirkung auf die Anpassungsfähigkeit seines Herzens unter verschiedenen Stressbedingungen haben könnte. Ohne *Akaija* lagen die gemessenen Werte zwischen 40% und 60%. 100% wäre der theoretische Maximalwert, den eine Testperson erreichen kann. Bei 100% würde das vegetative Nervensystem nicht mit einer Verschlechterung der Herzratenvariabilität auf den Stress durch Elektrosmog reagieren.
4 Tage trug der Kapitän das *Akaija* an einer Schnur um den Hals. Dann wurden die Messungen seiner Herzfrequenzvariabilität unter

den gleichen Belastungssituationen wiederholt. Dreimal erreichte er über 95%, sonst über 90%. Dann legte er das *Akaija* weg und die Messungen wurden wiederholt. Alle Messwerte lagen nun zwischen 60 und 70%.

Die Geschichte ging noch weiter als Wim und Marianne nach Aneityum reisten und entdeckten, dass das dort herrschende politische System auch dem Aufbau des *Akaija* folgt. Sicher finden Wim und Marianne, mittlerweile gemeinsam auf dem Weg, noch mehr Verblüffendes heraus. Die wichtigste Botschaft jedoch empfingen sie schon ganz zu Beginn: wir alle sind eins. Das ist die letzte Wahrheit, auf die alles hinausläuft, und schließlich alles, was zählt. Ein Gedanke, den man in seiner Größe erst einmal begreifen muss.

Akaija in Silber (Durchmesser 1,9 und 2,2 cm) ist um € 49,40, bzw. € 53,- bei uns erhältlich. Ein ethik trade Produkt aus Indien (Familienhandwerk). Tel/Mail siehe Impressum.